

Die individuelle Arbeit mit den Genossen — Grundprinzip der Partei

Von Rainer Knolle,

Mitglied des ZK und 2. Sekretär der Bezirksleitung Gera der SED

In unserer Bezirksparteiorganisation wird in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages und der Aufgaben aus der Rede des Generalsekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen eine angestrenzte, zielstrebige Arbeit geleistet.

Eingeordnet in die Realisierung der Gesamtaufgaben ist die Kontrolle der Parteidokumente und der ordnungsgemäßen Registratur der Mitglieder und Kandidaten der Partei.

Die mit der Kontrolle der Parteidokumente verbundenen persönlichen Gespräche mit den Genossen in den Grundorganisationen sind Ausdruck lebendiger Arbeit mit den Menschen. Das entspricht voll der innerparteilichen Demokratie als wesentlichem Grundprinzip unserer marxistisch-leninistischen Partei. Die Gespräche erweisen sich in unserer Bezirksparteiorganisation im weitesten Sinne als individuelle, intensive und konkrete Arbeit mit den Genossen. Gründlich vorbereitet durch die Kreisleitungen, die Leitungen der Grundorganisationen und die Genossen selbst verlaufen die Gespräche in einer Atmosphäre des Vertrauens, der Offenheit und Ehrlichkeit. Im sachlichen, offenen, kameradschaftlichen Dialog über die nächsten Aufgaben der Partei bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages festigen die Kommunisten ihre politischen Positionen zu den Grundfragen der Innen- und Außenpolitik der Partei.

Reserven für weiteren Leistungsanstieg

Es hat sich bewährt, daß sich die Leitungen der Grundorganisationen in Vorbereitung auf die persönlichen Gespräche klare Positionen zur Entwicklung der Persönlichkeit der Genossen, ihrer ideologischen Standhaftigkeit und ihrem Anteil bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse erarbeiteten. Das sind wichtige Voraussetzungen, um gemeinsam mit den Genossen ihren konkreten Parteauftrag in Vorbereitung des X. Parteitages zu bestimmen.

Die Erfahrungen bestätigen, daß im Prozeß der

Durchführung der Parteibeschlüsse hervorragende Kader herangewachsen sind, die sich durch einen hohen politischen Reifegrad, Kampferfahrungen und vorbildlichen persönlichen Einsatz auszeichnen. Zu diesen Kommunisten zählen in unserem Bezirk solche Arbeiterpersönlichkeiten wie die Genossen Gerhard Kühn, Horst Steinbach, Wolfgang Suchy, die Genossinnen Sonja Eistel, Brigitte Oestreich, die unter der Losung „Unsere beste Tat zum X. Parteitag“ als Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb an der Spitze stehen. Mit ihrer mobilisierenden Wirkung, ihrer Vorbildrolle und Aktivität, ihrem disziplinierten und massenverbundenen Handeln haben die mehr als 98000 Kommunisten unserer Bezirksparteiorganisation erneut unter Beweis gestellt, daß es auf die Angriffe des Gegners auf die führende Rolle der Partei nur eine Antwort gibt: gefestigter Kampfbund, einheitliches und geschlossenes Handeln und für die Größe der Aufgaben in Vorbereitung des X. Parteitages gewappnet zu sein.

Unsere Bilanz besagt: Mit der Dokumentenkontrolle wurden die Reihen der Bezirksparteiorganisation weiter gestärkt, die bewußte Disziplin der Mitglieder und Kandidaten erhöht und die Kampfkraft der Grundorganisationen weiter gefestigt. Dabei übersehen wir nicht, daß es auch künftig eine der wichtigsten Aufgaben in der individuellen Arbeit mit den Kadern und allen Kommunisten ist, sie stets aufs neue für eine offensive politisch-ideologische Arbeit zu befähigen, getreu dem Grundsatz: „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei.“

Offen wurden in den Gesprächen Probleme der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei besprochen. Es war charakteristisch, daß die Genossen mit vielen klugen Gedanken und Ideen, mit Vorschlägen, orientiert an den Maßstäben der Beschlüsse der 11. Tagung des ZK und den Aufgaben aus der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen, neue Reserven für einen weiteren Leistungsanstieg auf dem Wege der Effektivität und Qualität der Arbeit sichtbar machten. Sie mün-